

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** - (1981)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Brief von Jan Cibula, Präsident der Romani Union, an Herrn Schüler,  
Chef des Bundeskanzleramtes, 23. Dezember 1980

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

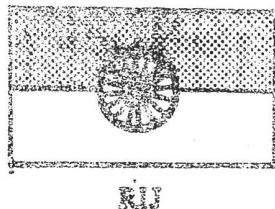
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ROMANI UNION



ROMANO INTERNACIONALNO JEKHEHAMBRE

PRÆSIDIUM/HAUPTQUARTIER (DR. JAN CIBULA): SANDRAHNETRASSE 4, CH-3007 BERN; TELEFON (031) 45 14 94/22 06 66

Bern, 23.12.80

An den  
Chef des Bundeskanzleramtes  
Postfach  
D - 5300 Bonn 1

Sehr geehrter Herr Dr. Schüler,

nach unseren Ueberlegungen komme ich auf Ihr Schreiben vom 1. April 1980 zurück, welches als Antwort auf unser Memorandum vom 2. November 1979 uns zugestellt wurde. Aus diesem Memorandum können Sie unsere Forderungen entnehmen.

Wie Sie wissen ist unsere Organisation Romani Union die Dachorganisation aller Zigeuner. Sie handelt im Interesse aller Zigeuner in der Welt und sie ist das einzige offizielle durch die UNO anerkannte Organ als ordentliches Mitglied der UNO bei NGOs ECOSOC und vereinigt alle zigeunerischen Stämme von West- und auch Ost-Europa, auch der deutsche Verband Sinti ist Mitglied dieser Organisation.

Die Autorität unserer Organisation wächst ständig. Wir haben Kontakte mit verschiedenen staatlichen Organen, wie auch mit europäischer Gemeinschaft in Brüssel, der Menschenrechtskommission in Strassburg und natürlich mit der Menschenrechtskommission in der UNO, wo wir schon mehrmals im Plèmium Vorträge mit gutem Echo gehalten haben, auch zum Thema der Wiedergutmachung der ermordeten Zigeuner während der Nazi Zeit.

Sehr geehrter Herr Dr. Schüler, das Præsidium der Welt Roma Union kann Ihre und schon frühere Argumente aus dem Bundeskanzleramt nicht akzeptieren. Wir bestehen auf eine globale Entschädigung genau so wie es bei den Juden geschieht.

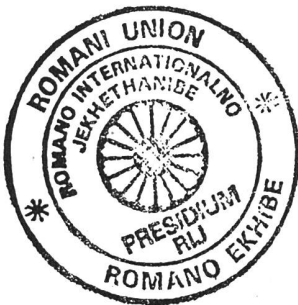
Im kurzen:

1. Die Zigeuner lebten in ganz Europa verstreut und ihre Zahl war unbekannt

- weil sie durch Ihre nomadische Lebensart nicht evidiert waren.
2. Eine individuelle Entschädigung ist unmöglich weil in mehreren Ländern die Vernichtung total war und keine Nachkommen überlebt haben.
  3. Die Zigeuner hatten bis 1978 keine representative Organisation. Die Romani Union wurde erst im April 1978 am Genfer-Kongress gegründet von Zigeunern aus 24 Staaten und gilt als offizielle anerkannte Organisation.
  4. Die Entschädigungsgelder sollten verwendet werden für die Erhaltung der Zigeunerkultur. Auf keinen Fall sollten <sup>zigano-</sup> <sub>logischen</sub> Organisationen Entschädigungsgelder erhalten welche mit uns manipulieren.
  5. Die Zigeuner wurden wie es aus verschiedenen nationalsozialistischen Gesetzen zu entnehmen ist aus rein rassistischen Gründen vernichtet. Die Zahl kann auf 1 Mio. Opfer geschätzt werden und sogar übersteigen.
  6. Die Vertreter der Romani Union wären bereit evtl. persönliche Absprachen mit den zuständigen deutschen Behördern zu übernehmen, um auch diesem traurigen vergessenen Kapitel endlich ein Ende zu setzen.

In der Beilage sende ich Ihnen zu diesem Thema meinen Vortrag welchen ich bei der Zusammenkunft der Zigeuner im KZ in Bergen Belsen am 27. Oktober 1979 gehalten habe.

Wir werden Ihre Antwort schätzen.



Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. J. Cibula

Präsident der Romani Union

Beilagen: Kopie Uno Genf

" Europarat Strassbourg

" Representative Zigeunerorganisation